

trocknen könne, muß es auch wiederum zeitig genug aus dem Wasser ausgefahren werden.

**Ausleger.** Das auf dem Richtebaum (s. d. A.) angebrachte obere Querstück, an welchem beim Auffahren der Hölzer das Tau mit seinem einen Ende befestigt wird. Es ist dieser Ausleger in der horizontalen Ebene drehbar, so daß die Hölzer, die vor dem Gebäude herauf gezogen werden, wenn sie die nöthige Höhe erreicht haben, durch Umdrehung des Auslegers über das Gebäude gebracht werden können.

**Auslöhen.** Die reizenden Säfte aus dem Holze, mittelst Dämpfe, ausziehen, um der Wirkung des Quellens und Welfens vorzubeugen. Ein Verfahren, welches Freunde und Widersacher gefunden. Es ist nämlich durch Versuche dargethan worden, daß zwar durch das Herausziehen der Säfte Reißen und Welfen vermindert wird, aber man will auch gefunden haben, daß das Holz selbst an Festigkeit verliere. Das Auslöhen selbst besteht in Folgendem: Man bringt die Hölzer in Kasten, die nach Größe des Holzes aus Brettern gefertigt sind, und leitet in diese Wasserdämpfe, durch welche die scharfen Säfte zerstört werden. Diese Dämpfe müssen mit einer Temperatur von 80 Grad Reaumur in den Kasten eingelassen werden, und sollen dem Holze weniger schädlich werden, wenn der Kasten eine solche Einrichtung hat, daß sie in ihm nur eine Temperatur von 60 Grad behalten.

**Auslösen für Ausfädeln.** Das Tau aus den Rollen eines Flaschenzuges herausnehmen. Auch eine Verbindung aufheben. So sind z. B. an Kunstrammen Vorrichtungen angebracht, durch welche der hinaufgezogene Rammkloß, wenn er die nöthige Höhe erlangt hat, sich vom Tau trennt oder auslöst, und frei herabfällt.

**Ausmauern.** Einen Gegenstand inwendig mit Mauerwerk versehen, z. B. eine Grube; ferner aber auch bei Fachwerkwänden das Aussetzen der Fache mit Ziegelsteinen. Um den Steinen in einem Fache die nöthige Festigkeit zu geben, ist es erforderlich, Stiele und Riegel des Faches mit einem Beile etwas auszuhöhlen, damit Kalkmörtel und die Steine selbst eingreifen.

**Ausmessen für Messen überhaupt.**

**Ausnageln.** Bei einer Fachwerkwand, die abgetragen werden soll, oder bei verbundenen Rüstungen, die hinweggenommen oder verändert werden sollen, die hölzernen Nägel, welche durch die Zapfen gehen, herauszuschlagen.

**Auspfählen.** Eine Richtung mit Pfählen mar-

firen. Auch einen Grund durch Füllpfähle (s. d. A.) befestigen.

**Auspflastern.** Ein Pflaster in einem inneren Raum anfertigen. So wird eine Mistgrube, ein Stall u. s. w. ausgepflastert.

**Auspumpen.** Das Wasser aus einem Orte mittelst einer Pumpe entfernen. So werden Kellerräume, Fundament-Gräben u. s. w. ausgepumpt.

**Ausputzen** wird häufig gebraucht, wenn an einen Gegenstand die letzte Hand gelegt wird, um ihn in völliger Sauberkeit herzustellen.

**Ausräumen.** Aus Gruben, Gräben u. s. w. nicht dahin gehörige Gegenstände hinwegschaffen.

**Ausreißen** wird häufig von Zapfenlöchern gebraucht, die zu nahe dem Ende eines Balkens, einer Schwelle u. s. w. sind, so daß das wenige, noch vorstehende, Holz durch den eingesetzten Zapfen hinweggeschoben wird. Ueberhaupt findet das Wort aber auch immer da Anwendung, wo ein Loch von zu geringer Masse umgeben ist, die nicht gehörigen Widerstand dem, in das Loch eingesetzten, Gegenstand leisten kann.

**Ausrollen.** Das Pflaster in einem inneren Raume, in einer Grube u. s. w. mit Steinen auf der hohen Kante, die also wie in einer Rollschicht (s. d. A.) gesetzt sind, anfertigen.

**Auschalen,** für Schalen bei inneren Räumen.

**Auscheren.** In einem Holze einen Einschnitt machen, in den ein anderes Holz eingesetzt werden kann. Dieses Auscheren findet z. B. bei Stielen Anwendung, die unter eine schon vorhandene Decke gesetzt werden sollen, und die nicht eingebracht werden könnten, wenn man sie mit einem Zapfen versähe, weil sie alsdann länger würden, als der lothrechte Abstand zwischen Fußboden und Decke. Man nagelt daher, um ihren lothrechten Stand zu sichern, eine Latte gegen die Decke, welche von der Scheere des Stiels umfaßt wird, oder was dasselbe ist, welche in den ausgeschorenen Theil des Stiels einpaßt. Die Seiten des Stiels, welche die Scheere bilden, nennt man Laschen oder Backen.

**Auschlagen.** Wenn man einen losen Baugrund, bevor man die Fundamente anlegt, dadurch zu befestigen sucht, daß man Ziegelstücke hineinwirft, und mit dem Hammer zusammenschlägt, so nennt man dies den Grund ausschlagen.

**Ausflechten.** Das Auswaschen des Sandes mit Wasser, um fremde Theile, welche für die Mörtelbereitung schädlich sind, zu entfernen. Zu gleichem Zweck wird auch die, zur Ziegelfabrikation zu verwendende, Erde, wenn sie viele fremde und unbrauchbare Substanzen enthält, bisweilen ausgeschlemmt.